

PROTESTE

GEGEN DIE NATO-KRIEGSTAGUNG

SAMSTAG, 13. FEBRUAR 2016 IN MÜNCHEN

**KRIEG
ARMUT
FLUCHT**



Gegen Aufrüstung und Krieg – NATO abschaffen

NO JUSTICE – NO PEACE. OHNE GERECHTIGKEIT GIBT ES KEINEN FRIEDEN
Bleiberecht für alle Geflüchteten – Kein Mensch ist illegal

Bei der sogenannten Münchner Sicherheitskonferenz (SIKO) im Februar 2016 versammeln sich die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Machteliten – vor allem aus NATO-Staaten –, die Haupt-Verantwortlichen für das Flüchtlingselend, für Krieg, Armut und ökologische Katastrophen. Ihnen geht es nicht um Sicherheit für die Menschen auf dem Globus, sondern um die Aufrechterhaltung ihrer weltweiten Vorherrschaft.

Weltweit sind sechzig Millionen Menschen aus Kriegs- und Armutregionen auf der Flucht, doch nur die wenigsten von ihnen erreichen Europa. Sie fliehen vor den Folgen einer ausbeuterischen Weltordnung, vor Krieg, Zerstörung, Not und Tod.

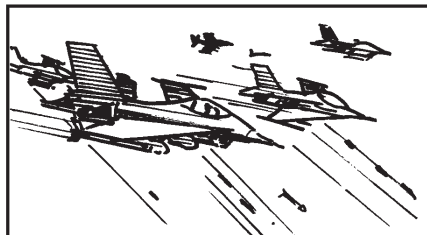
Solidarität mit allen Geflüchteten

Elend, Zerstörung und massenhafte Flucht sind die dramatischen Folgen der Politik des Westens. Die meisten Geflüchteten kommen aus den durch NATO-Interventionen ins Chaos gestürzten Ländern.

- ▶ Die Kriege der NATO-Staaten – Jugoslawien, Afghanistan, Irak und Libyen – haben die Lebensgrundlagen der Menschen in diesen Ländern vernichtet und zum Erstarken des verbrecherischen IS geführt.
- ▶ Konflikte und Bürgerkriege werden angeheizt und durch Waffenlieferungen befeuert.
- ▶ Reaktionäre und autoritäre Staaten wie die Türkei, Saudi Arabien und Katar sind Bündnispartner des „Westens“ und werden militärisch hochgerüstet.

Gegen den NATO-Konfrontationskurs und militärische Aufrüstung

- ▶ gegen die Ausweitung der NATO-Militärstützpunkte in osteuropäischen Ländern, zusätzlich zu den rund 800 US-Stützpunkten weltweit,



- ▶ gegen die NATO-Raketenabwehr und den Einsatz von Killerdrohnen,
- ▶ gegen NATO-Truppenmanöver in der Ukraine und die militärische Aufrüstung Kiews,
- ▶ gegen die weitere Verschärfung des Konfliktes in Syrien – für eine politische Lösung,
- ▶ Abzug der in Deutschland stationierten US-Atomwaffen – Beendigung der Bundeswehr-Trainingsflüge für den Abwurf der Atomwaffen und Kündigung der Stationierungsverträge,

- ▶ Schluss mit militärischer Aufrüstung und allen Waffenexporten,
- ▶ Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr.

NO to NATO

Bei den Kriegen der NATO-Staaten ging und geht es nicht um Verteidigung gegen einen Angriff anderer Staaten. Es geht um Regimewechsel, um die Kontrolle der Energieressourcen und um geostrategische Interessen.

Kaum ein Land ist sicher vor „westlichen“ Militärinterventionen, wenn es sich nicht bedingungslos den Spielregeln der imperialistischen Staaten unterwirft.

Nach dem Scheitern der NATO im Irak, in Afghanistan und Libyen wird Russland als Feindbild wiederbelebt und ein brandgefährlicher Konfrontationskurs in Gang gesetzt. Die NATO rückt bis an die Grenzen Russlands vor.

Von deutschem Boden geht nicht Frieden, sondern Krieg aus

Deutschland ist einer der weltweit größten Waffenexporteure. Deutschland ist – unter Bruch seiner Verfassung – die militärische Drehscheibe für die US- und NATO-geführten Aggressionskriege: Über den US-Militärstützpunkt Ramstein werden Militärtransporte der US-Streitkräfte in den Mittleren Osten und nach Afrika abgewickelt und der Einsatz von Killerdrohnen gelenkt, durch die weltweit bereits Tausende Menschen ermordet wur-

den. Diese Beihilfe und die Kriegsbeteiligung Deutschlands stehen im Widerspruch zum Friedensgebot des Grundgesetzes und zur Verpflichtung im deutschen Einigungsvertrag (Zwei-plus-Vier-Vertrag, Art. II), „dass von deutschem Boden nur Frieden ausgehen wird.“

TTIP, CETA, TISA dürfen nicht durchkommen

Mit diesen Investorenschutz-Abkommen werden soziale und demokratische Standards abgebaut, alle Lebensbereiche den Profitinteressen der transnationalen Konzerne ausgeliefert und immer größere Armut und weitere Fluchtgründe geschaffen.

Die globale Macht der großen Konzerne, ihre politischen Handlanger und die Kriegsallianz NATO sind eine Bedrohung für die gesamte Menschheit. Sie zementieren eine Weltordnung, in der das reichste Prozent der Weltbevölkerung im Jahr 2016 mehr besitzen wird als die übrigen 99 Prozent zusammengenommen (OXFAM-Studie, 20. Januar 2015).

Mit ihrer am Profit orientierten Wirtschaftsordnung zerstören sie die Lebens- und Existenzgrundlagen der ganzen Menschheit.

Als Teil einer weltweit wachsenden Widerstandsbewegung treten wir ein für Frieden und Gerechtigkeit in einer Welt ohne Ausbeutung von Menschen und Zerstörung der Natur. Wir erklären deshalb den auf der SIKO versammelten Machteliten: Ihr und eure Politik seid hier und überall auf der Welt unerwünscht.

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

Alle unterzeichneten Organisationen und Einzelpersonen finden Sie auf unserer Website. Die Liste wird online regelmäßig aktualisiert.

Unterzeichnen auch Sie bitte diesen Aufruf

Webformular: sicherheitskonferenz.de/Aufruf-unterstuetzen oder per Fax einsenden an: 089 - 168 94 15

In jedem Fall bitte Namen / Organisation, E-Mail-Adresse und Ort angeben, evtl. auch Beruf oder Funktion!

Unterstützen Sie die Anti-SIKO-Aktionen!

Die Protest-Aktionen, die wir jährlich organisieren, kosten viel Geld. Spenden Sie also großzügig nach Ihren persönlichen Möglichkeiten.

SPENDENKONTO Klaus Schreer

IBAN: DE 44 7001 0080 0348 3358 09
BIC: PBNKDEFF - Stichwort: „SIKO 2016“

Herausgegeben 2016 vom Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz, presserechtl. verantwortlich: Claus Schreer, Johann-von-Werth-Straße 3, 80639 München, Eigendruck im Selbstverlag. Titelgrafik: Thomas J. Richter, Zeichnung: Bernd Bücking, Gestaltung: Wob

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Internationale Münchner Friedenskonferenz

Donnerstag 11.02. 2016, 19.00 Uhr, DGB-Haus

Freitag 12.02., 19.00 Uhr, Altes Rathaus, Marienplatz

Internationales Forum

Samstag 13.02., 19.00 Uhr, DGB-Haus, Expertenrunde

Schutz der Menschenrechte durch Prävention.

Mehr Information siehe: www.friedenskonferenz.info

www.sicherheitskonferenz.de

ERKLÄRUNG DES AKTIONSBÜNDNISSES GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

NEIN ZUR BETEILIGUNG DER BUNDESWEHR AM SYRIEN-KRIEG

Mit dem Einsatz der Bundeswehr am Krieg in Syrien beteiligt sich Deutschland wieder an einem Krieg, der weitere tausende zivile Opfer kosten wird. Alle bisherigen Kriege der NATO-Staaten hinterließen verheerende Verwüstungen und haben hunderten von Menschen das Leben gekostet.

Der sogenannte Krieg gegen den Terror hat den Terrorismus nicht geschwächt, sondern gestärkt. In Afghanistan sind heute die Taliban stärker denn je. Das Erstarken des IS ist eine der Folge des US-Krieges im Irak, des NATO-Krieges in Libyen und der Rüstungsexporte in die Region, u.a. von deutschen Waffenlieferungen an Saudi-Arabien, Katar und die Türkei.

Der Einsatz der Bundeswehr in Syrien ist moralisch unverantwortlich, verfassungs- und völkerrechtswidrig und brandgefährlich. Mit jeder beabsichtigten oder unbeabsichtigten Provokation wächst die Gefahr einer internationalen Eskalation. Entscheidend im Kampf gegen den IS und anderer Ter-

rormilizien ist die Austrocknung ihrer Finanzquellen. Die Lösung des Syrienproblems beginnt hier. Der Zustrom von Geld, Waffen und neuen Kämpfer*innen für den IS und seine Ölverkäufe über die Türkei müssen dauerhaft unterbunden werden. Ohne seine Paten – ohne die Unterstützung durch die Türkei, ohne die Petrodollars aus Saudi-Arabien und Katar – würde der terroristische IS keinen Monat weiter existieren. Die Menschen in der Region brauchen eine lebenswerte Alternative, damit sie dem IS jegliche Unterstützung entziehen.

Ein Ende des Krieges kann nicht mit Bomben erreicht werden, sondern nur durch eine politische Lösung mit den vom Krieg betroffenen Menschen in Syrien.

Macht die Demonstration gegen die NATO-Kriegsstrategen auf der Münchner Sicherheitskonferenz zum unüberhörbaren Protest gegen die Kriegs-Eskalation in Syrien!

DEMONSTRATION GEGEN DIE NATO-KRIEGSTAGUNG IN MÜNCHEN

Samstag, 13. Februar 2016

13.00 Uhr: Auftaktkundgebung am Stachus/Karlsplatz

13.45 Uhr: **Demonstration** – Nord-Route ► Marienplatz

13.45 Uhr: **Protest-Kette** – durch die Fußgängerzone

15.00 Uhr: Schlusskundgebung auf dem Marienplatz

Umzingelung des Tagungsortes der NATO-Kriegs-Strategen

